

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 3 (1896)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Korrespondenzen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Korrespondenzen.

**Zürich.** Teile Ihnen mit, daß der kantonale Zürcherische Lehrerverein beschlossen hat, zur Stunde bei der geplanten Schulinitiative nicht mitzumachen. Wohl aber behält er sich den Gedanken der Subventionierung der Fortbildungsschulen durch den Bund vor.

**Bern.** Der berühmte Nervenarzt Dr. Eulenburg veröffentlichte lehthin einen Aufsatz, unter dem Titel „Schulnervosität und Schulüberbürdung“. Darin konstatiert er analog den Erfahrungen des tüchtigen Physiologen Maffo, daß „der Turnunterricht weder eine Vorbereitung für die geistige Tätigkeit noch eine Erholung nach derselben, dürfe also weder an den Anfang, noch an das Ende der Lehrstunden gestellt werden. Auch das Springen, Steinwerfen zc. in den Pausen sei zu verwerfen, weil dieselben eine Anstrengung der Muskeln zu der Anstrengung des Gehirns noch hinzufügen. Die einzige Erholung nach angestrenzter geistiger Tätigkeit bestehe in der Ruhe des Körpers und in der Nahrungsaufnahme.“ Diese Worte eines erprobten Praktikers bringen nun wohl eine gewisse Ernüchterung.

**Luzern.** Die Luzerner Lehrer haben viele Nummern zur Beratung auf der Traktandenliste: Revision des Erz-Gesetzes, des Konferenz Reglementes und der Statuten der Lehrer-, Witwen- und Waisenkassa. Die Novelle des Erz-Gesetzes ist vom großen Räte einer Kommission zur Vorberatung überwiesen. Die Bez.-Konferenz Entlebuch stellte den Antrag auf Abänderung des Konferenz-Reglementes. Letzteres dadiert vom 1. Okt. 1881; es regelt die Tätigkeit der Konferenzen und hat sich nicht übel bewährt. Wenn nach 15 Jahren erst eine Durchsicht verlangt wird, so ist das für das Reglement selber ein gutes Zeugnis. Betreff Lehrer-, Witwen- und Waisenkassa hat Herr Rektor Amberg in Luzern ein vorzügliches technisches Gutachten abgefaßt. Es scheint aber, der Vorstand der Institution habe sich so sehr ins Zahlenstudium des Gutachtens vertieft, daß er darob fast die Anhandnahme der Statuten-Revision vergessen hat.

**Freiburg.** Etwa 30 Zeichnungslehrer und Lehrer von Gewerbe- und Handwerkerschulen der romanischen Schweiz beschlossen lehthin die Gründung eines Vereins zur Förderung des Zeichen- und gewerblichen Unterrichtes für die romanische Schweiz. Vereinsorgan wurde die in Freiburg erscheinende „Revue suisse de l'enseignement professionnelle.“ Gegenüber dem analogen Vereine der deutschen Schweiz soll der neue Verein eine unabhängige Stellung einnehmen. Borort ist Freiburg. Beteiligt sind die Kantone Waadt, Freiburg, Neuenburg, Genf und der Berner Jura. Im Direktionekomite sind die Herren Direktor Genoud, Sem.-Lehrer Abischer und Lehrer Schläpfer, alle in Freiburg.

**St. Gallen.** In Rapperswil starb Lehrer B. Hüppi, seit 27 Jahren an hiesiger Unterschule tätig. Zugleich feierten wir das 25 jährige Jubiläum von Reallehrer Freund.

— Katholisch Neu St. Johann hat zufolge der Bemühungen seines wackern Pfarrers M. Eigenmann eine 2te Schule geschaffen, wozu die Mittel vielfach vom genannten Pfarrer gesammelt wurden.